



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

2. Maria Magdalena und der verlorne Sohn geben sattsame
Unterrichtung/ wie man mittels deß eyferigen Gebets Gnad und perdon
bey Gott zu finden habe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Von Krafft und wunderthätiger Wirkung des Gebetts. 595

durch dieses verlangt / theilt er reichlich mit : Recht hat geschrieben der Poët:
Flectitur iratus vocerogante Deus : Durch die bittende Stimul wird der
zornige Gott in Sanftmuth gesetzt. Wunderbahlich ist warhafftig zu ver-
nehmen / daß ein Adler zu Palagonia solle in einer finstern und verworffenen
Spelunca einen kostbaren Edelgestein gefunden haben / doch mehr wunderbarli-
cher ist / daß das Gebet in den tieffen Finsternüssen der Sünden findet den
kostbaren Stein der Seligkeit. Wunderbarlich ist / daß die Luxen-Augen sol-
len mit ihrer Schärpffe ganze Berg durchdringen / wunderbahlicher ist / daß
das Gebett mit seiner Wirkung das Herz Gottes durchdringet. Wun-
derthätig haben die Römer jenen Schild gesprochen / so ihnen vom Himmel
wider ihre Feind gesandt worden / noch vielmehr aber ein sicherer Schild wider
alle Feind ist das eyrige Gebet : mirabilis est inter cæteras virtutis Oratio.
Verlangst du aber mein Christ / zu wissen / die Krafft und Wirkung des Ge-
bets / so vernimm was schreibet der hochgeehrte Augullinus : vis ô homo ! di-
gnitatem & excellentiam orationis ? mox ut de ore tuo processerit, suscipiunt
eam Angeli in manibus suis, & offerunt ante Deum : so bald das Gebet auß dei-
nem Mund gehet / seynd vorhabend die Engel/und tragen solches in ihren Hän-
den vor das Göttliche Angesicht : esto sedulus in oratione, esto in precibus im-
portunus : verharre in solchem beständig und unverdrossen / so wirst du alles er-
langen / was zu deiner Seelen Heil gereicht.

S. Basilus.

S. Augst.

S. Gregor.

in P. 6 pan

Maria Magdalena Schmerzen voll / begibt sich eilends zu dem Grab ih-
res gecreuzigten Meisters / sihet aber den Grabstein hindan gewelgt / findet
keinen Jesum mehr / ach neue Schmerzen ! tulerunt Dominum de monumento
& nescimus, ubi posuerunt eum : Sie laufft eilends zu Petro und Joanne, ihnen
den Verlust ihres Herrn anzukündigen ; diese von der traurigen Botschafft /
als von einem Donner getrieben / lauffen mit Magdalena zu dem Grab / und
finden zwar die Tücher linteamina posita, aber keinen gecreuzigten Jesum mehr /
da gehen die zween Jünger Petrus und Joannes betrübt und mit Vergießung
der Zähre widerum nach Haus : abierunt iterum discipuli ad semediplos ;
Demnach die Jünger nach Haus gegangen / kommen alsobald die Engel/und
trösten die betrübte Magdalenam, unter wehrendem Gespräch sihet Magdalena
auff der Seiten stehen ihren verlohrenen Jesum : conversa retrorsum vidit Ie-
sum stantem. Dieses Gesicht ziehet was mehrers in consideration unser hell-
scheinendes Licht Gregorius, und macht die Frag : Warum Jesus mit seiner
Gegenwart hat wollen Magdalenam trösten/und nicht Petrum oder Joannem ?
Ist dann nicht Petrus auß allen Aposteln in größten Ansehen zu einem Stadt-
halter der Röm. Cathol. Kirchen benamset worden? dabo tibi claves &c. Ist
dann nicht Joannes auß allen Jüngern gewesen der liebste? discipulus ille, quem
diligebat Jesus. Seynd dann nicht Petrus und Joannes mit nassen Augen und
betrübt

Num. II.

Scriptura.

Ioan. 20.

v. 2.

ib. v. 10.

ib. v. 14.

§ f f f iij

betrübt

betrübten Herzen so wol als Magdalena zu dem Grab geloffen? und doch hat der gecreuzigte Heyland nicht diese sondern Magdalenam mit seiner Gegenwart wollen begnaden. Die Ursach entdeckt ihme selbst den hochgelehrte Gregorius: *Zeit zwar nicht ohne/Joannes war der liebste Jünger/ beyde seynd gelauffen/merck aber den grossen Unterschied/so bald diese ihren Meister in dem Grab nicht mehr gefunden: abierunt iterum: seynd sie gleich darvon gegangen/ Magdalena aber ist inständig bey dem Grab im Beten und Weinen verblieben: stabat ad monumentum foris plorans: ach! so ist kein Wunder/das diese vor allen getröstet und ihres Verlangens erhört ist worden/also Gregorius: discipulis recedentibus non recedebat, exquirebat, quem non inveniebat, unde contigit, ut eum tunc sola videret, quæ remanserat, ut quæreret, quia nimirum virtus boni operis perseverantia est.*

*Joan. 10.
v. 16.
S. Gregor.
hom. 25. in
Evang.*

*Luc. 15.
v. 21.*

Meine Gedancken setze ich nunmehr / vielgeliebte Zuhörer / auff unsern verlorenen Sohn / so nach begangenen allen erdencklichen Fastern sich einmahl resolvirt: *in se reverfus dixit: ibo ad Patrem meum, & dicam, peccavi in caelum & coram te: Seinen höchstbeleidigten Herrn Vattern fußfallend sein Schuld und schwere Ubertretung zubenennen / und so lang zu bitten / bis er ihme seine Fehler vergeben möchte: Der Jüngling macht seine gut gefasste Gedanken werckstellig/räiset nach Haus/und erhält nach seiner abgelegten Pitt und Bekennung seiner Fehler: peccavi: alsobald pardon, und wird mit Freuden von dem Vatter umfangen. Das ist gewesen/andächtige Seelen/ ein kräftiges/ und in einem Wort bestehendes Gebet peccavi: O Vatter! ich hab gesündigt/ vergibe und verzeihe deinem straffmäßigen Kind seine Ubertretung / es solle nicht mehr geschehen/ein gewisse Besserung solle folgen. Ja/ja/ mein Sohn/ dem Bitten und Beten ist kräftig/deine Sünd seynd dir vergeben. Vielgeliebte! auß wem ist aber zu schliessen/das diesem sündigen Kind alle sein schwere Ubertretung vergeben sind? Erkläre mich: Arnolphus auß Lottringen hat sich entschlossen sein wenige Lebens-Brist im Buß-Leben zuverzehren/zu dem Ende hat er seinen Petschier-Ring von dem Finger gezogen/und in einen rinnenden Fluß geworffen/ sprechend: Wann dieser Ring ungesucht mir wiederum solle zu Handen kommen/alsdann will ich glauben/das mir meine schwere Sünden von Gott verziehen und vergeben seyn / und nicht ehender: Nach Jahren hat man Arnolpho einen Fisch verehrt / in welchem ungesehr sein Petschier-Ring gefunden worden/das war ein satzsam Prob/das die Göttliche Majestät Arnolpho seine Sünd vergeben habe. War der Ring ein Zeichen des pardons und neuer Verlöbning/so kan ich mutmassen/das unserem verlorenen Sohn seine Ubertretung gänglich verziehen seynd/sintemalen der Vatter alsobald anbefohlen: *dante anulum in manum ejus: Das man ihme einen Ring an Finger stecken solle: Diesen Ring/so ein Zeichen des pardons ist/hat herauß gelockt das kräftige Gebet: peccavi. Wollen also in gegenwärtiger Sermon von der wunderthätigen Würckung des Gebets was mehrers handeln/darzu bitte ich / r.**